

# Kleine Anzeigen deutscher Firmen ::

**Dr. Mannan**  
Deutscher Zahnarzt  
Office: Room 2405 — Phone 2405  
105—107 St. W. in der Mitte Saskatoon

**Dr. L. Schulman**  
Deutscher Arzt und Chirurg  
Office: Room 1355 — Phone 3935  
105—107 St. W. in der Mitte Saskatoon

**Dr. Karl Bro**  
Deutscher Zahnarzt  
Office: Room 2405 — Phone 2405  
105—107 St. W. in der Mitte Saskatoon

**Dr. A. Singer**  
Altkolonist deutschsprechender Zahnarzt  
In allen Zahn- und Mund- und Halskrankheiten  
Office: Room 2405 — Phone 2405  
105—107 St. W. in der Mitte Saskatoon

**Rechtsanwälte**  
**Dör & Guggisberg**  
Rechtsanwälte und Notare  
Office: Room 2405 — Phone 2405  
105—107 St. W. in der Mitte Saskatoon

**Rechtsanwälte**  
**Balfour, Hartman & Balfour**  
Rechtsanwälte und Notare  
Office: Room 2405 — Phone 2405  
105—107 St. W. in der Mitte Saskatoon

**Rechtsanwälte**  
**King, Wilson & Co.**  
Rechtsanwälte und Notare  
Office: Room 2405 — Phone 2405  
105—107 St. W. in der Mitte Saskatoon

**Rechtsanwälte**  
**Noonan & Redign**  
Rechtsanwälte und Notare  
Office: Room 2405 — Phone 2405  
105—107 St. W. in der Mitte Saskatoon

**Rechtsanwälte**  
**A. W. Schaffer**  
Rechtsanwälte und Notare  
Office: Room 2405 — Phone 2405  
105—107 St. W. in der Mitte Saskatoon

**Rechtsanwälte**  
**Beauty Parlours**  
Rechtsanwälte und Notare  
Office: Room 2405 — Phone 2405  
105—107 St. W. in der Mitte Saskatoon

**Rechtsanwälte**  
**Barthel**  
Rechtsanwälte und Notare  
Office: Room 2405 — Phone 2405  
105—107 St. W. in der Mitte Saskatoon

**Rechtsanwälte**  
**THE CAPITAL BARBER SHOP**  
Rechtsanwälte und Notare  
Office: Room 2405 — Phone 2405  
105—107 St. W. in der Mitte Saskatoon

**Rechtsanwälte**  
**Photographien**  
Rechtsanwälte und Notare  
Office: Room 2405 — Phone 2405  
105—107 St. W. in der Mitte Saskatoon

**Rechtsanwälte**  
**Antiken Sie nichts an Agenten**  
Rechtsanwälte und Notare  
Office: Room 2405 — Phone 2405  
105—107 St. W. in der Mitte Saskatoon

**Hotels**  
**Hotel Regina**  
1744 Coler St., Regina, Sask.  
Zwischen 10. u. 11. Ave.  
an der Westseite des Marktes  
Vollständig neu renoviert und eingerichtet  
„Der Sammelplatz der Deutschen“  
Sehr mögliche Preise  
August Müller

**Metropole Hotel**  
1 1/2 Block vom Bahnhof  
„Deutsches Haus“  
Innen neu renoviert  
Alles in erstklassigem Zustand  
Beste Bedienung  
Zimmer \$1.00 aufwärts, einschließlich Bad  
Küche mit modernen deutschen  
Küchenhilfskräften  
f. W. Elcombe  
Regina, Sask.

**KING EDWARD HOTEL**  
Avenue A und 20. Street W.,  
Saskatoon, Sask.  
Deutsches Haus  
Zimmer \$1.00 aufwärts mit Bad  
Zwei Personen \$1.50 aufwärts  
P. A. Lach, Mgr.

**Patente**  
MITCHELL & MITCHELL  
718 McIntyre Bldg., Winnipeg, Man.  
Sachverständige Patentanwälte. Schreiben Sie uns um freie deutsche Broschüre.

**Zu renten gesucht**  
Gute mittelgroße Farm in gutem  
Distrikt in Alberta. Renter wird  
de und lebendes und totes In-  
ventar übernehmen. Offerten  
sollen man richten an: Ernst  
Höfel, Stepan, Alta., R.M. 1.

**Trapp mit Erlös. Sei Weiser-**  
trapper. Rühret frei. Credit.  
Saskatoon, Alta.

**Wib und Humor**  
Erfinderischer „Geschäftsmann.“  
„Du hast gehört, ich bin in wegen  
Vertrages angeklagt worden.“  
„Was hat er denn angestellt?“  
„Er hat seine Stacheln so ra-  
tiert und dann als Weintrauben  
verkauft.“

**Shaw, der Piffie.**  
Shaw tanke auf einer Festlich-  
keit mit einer Dame.  
„Es ist sehr lieblich von Ihnen,  
„Ich habe Sie,“ sagte Sie, ein  
guter Bekannter Mann, mit mir,  
einer unbekannten Dame, tanzen.“  
„Warum nicht?“ erwiderte der  
Dichter. „Wir sind ja auf einem  
Wohltätigkeitsfest.“

**Der Vorfall halber.**  
Möchte etwas für den Wagen.  
Herr Hofmeister. Wer hat sich  
den denn verdorben? — Bis jetzt  
nach niemand, aber morgen ist  
sicherlich.

**Katal.**  
Die Dame: „Was meinst du denn  
so fädelich, kleiner?“  
Der kleine: „Vater ist jetzt Ver-  
treter von der neuen Seite, und  
jedenfalls, wenn in Stunde kommt,  
werde ich gewaschen.“

**Feind.**  
Diener: „Gnädige Frau, kann ich  
einen Hausknecht haben?“  
Frau von Schöber: „Wir haben  
keinen Hausknecht, sondern einen  
Palastknecht.“

**Der Liebesbrief.**  
Für Dich, Geliebte, würde ich den  
schlimmsten Feinden trohen, allen  
Gefahren begeben, Sturm und  
Stürmen ertragen.  
Nachschrift: Also auch Sonntag,  
falls es nicht regnen sollte!

**Wie's aber in der Welt zugeht.**  
Eigentlich niemand recht verfehlt,  
und auch bis auf den heutigen Tag  
Niemand gern verfehlen mag.  
Gehabe Du dich mit Verstand,  
Wie dir eben der Tag zur Hand;  
Denn immer: Ist's gegangen bis  
jetzt.  
So wird es auch wohl gehen zuletzt.  
Goethe.

## Aus der Sportwelt

Eingefandt von L. E. St.

Aus der Sportwelt. — Der Organisationsausschuss für die Olympischen Winterspiele, in Lake Placid, teilte mit, dass beim offiziellen Meeting am 20. Januar 1932, 17 Nationen gemeldet worden seien. So ganz sicher scheint man sich seiner Sache in Lake Placid doch nicht zu sein, denn der endgültige Meldedatum wurde bis zum 21. Januar verlängert.

Am nächsten Morgen ist das Eis- und Schlittschuhlaufen mit 13 Nationen. Deutschland ist der Berliner Vater an den Start gehen. Der Schiport soll die Vertreter von 12 Nationen an den Start bringen. Die Wettbewerb-Konkurrenz ist mit acht Nationen an. Überaus schwach ist diesmal das Eishockeyturnier. Die Meldeliste weist nur vier Nationen auf, neben Deutschland und Polen, U.S.A. und Kanada. Weiterhin verzeichnet das Olympiaprogramm noch Demonstrationen im Curling und Hundeschlittenrennen für die Vertreter aus den Staaten und Kanada zur Verfügung stellen werden.

Nach einer Mitteilung des österreichischen Generalkonsuls in New York, hat die Österreichisch-Amerikanische Gesellschaft die Finanzierung der österreichischen Olympia-Expedition nach Lake Placid ermöglicht.

Nach den Mitteilungen der verschiedenen Nationalen Komitees über die voraussichtliche Beteiligung an den Olympischen Spielen 1932 in Los Angeles ist das amerikanische Komitee in der Lage ein Bild zu geben. Canada erwartet man in Los Angeles rund 1700 Teilnehmer aus 45 Nationen. Amerika will allerdings allein mehr als 300 Teilnehmer stellen. Aus Deutschland, England, Japan und Kanada rechnet man auf nicht mehr als 80 bis 100 Teilnehmer pro Land. Schweden hat eine 20-köpfige Mannschaft angekündigt, und Frankreich, Italien, Finnland, Ungarn und die Philippinen sind mit je 50 bis 60 Vertretern angekündigt.

Der junge Tennis-Perfektionist Kitzler hat die Absicht, eine Reise nach Amerika anzutreten.

Bei einem Rad-Ränderkampf zwischen Frankreich und Deutschland siegte Frankreich 2:1.

Der Europameister im Weltgewichtsboxen, Gino Roth, Belgien, hat auf jeden Fall wegen Gewichtsverletzungen verzichtet.

Der italienische Riese Primo Carnera hat gleich bei Auftreten in seiner Heimat den italienischen Rekord von 1350 Dollar hinterlassen und als Strafe wegen Nichterfüllens eines Vertrages in Florenz.

Marie Schmeling's Millionengeschäftsreise hat seinen guten Anfang genommen. Die Veranstaltung aus der gegenwärtigen Vorführung durch die Staaten waren meistens sehr schlecht besucht. Marie hat sich mit entschlossen, mit der New York State Athletic Commission Frieden zu schließen und sein Verprechen, gegen Sharkey anzutreten, einzulösen.

Bekanntlich verbrachte Schmeling nach seinem Kampf mit dem Boxer, Charles Egan, ein Jahr in der Gefängnisstrafe. Er ist jetzt wieder in der Freiheit und hat sich in der deutschen Presse einen Namen gemacht.

Schmeling möchte aber, nun einsehen, dass man ohne das Rückgrat der geldwerten New Yorker in Amerika nicht viel ausrichten kann, und entschloss sich mit der New York State Athletic Commission Frieden zu schließen. Seine Strafe, sein Verprechen einzulösen und gegen Sharkey anzutreten, nahm er an. Der Kampf gegen Sharkey dürfte im Sommer stattfinden.

Kaum jedoch kommt die Nachricht, dass der Deutsche mit den New Yorkern Frieden geschlossen hat, gilt die „National Boxing Association“ bekannt, dass sie Schmeling den Titel entzieht, da er die Bedingungen, den Titel innerhalb von sechs Monaten zu verteidigen, nicht eingehalten hat. Bedingungen der „National Boxing Association“ verlangen, dass jeder Meister seine Krone innerhalb von sechs Monaten verteidigt.

Der Freistilringer Loula aus Indisch, 240 Pfund, anerkannt als der beste Ringer in Indien, der Jyestha schon nach einigen Schmel-

## Der Druckfehlerfussel.

Der Leser der Zeitung ist kritischen Geistes. Das Tadeln erhöht den Genuss ihm des Lesens. Und groß ist die Freude, wenn er kann entdecken die Fehler, die sich in dem Blatt verbergen. Dann schreibt er: „Ihr Herrn, die die Zeitung betreiben, die immer nur mäkeln doziert und auch wagt, ich bin nur ein Mann aus den einfachen Schichten, ich kann so geschickt nicht und ich will doch berichten, und bin nur den unteren, kleinen Kreisen entzogen, und hab' doch noch nie solche Bude geschossen.“ Und stolz er sich dann auf den Fehler hinsetzt: „Die Fehler hab' ich mal richtig verfertigt!“

Tagtäglich erhalten wir solche Briefe, und oft ganz tabiat sich die Fehler gebären. Die, mit sehr viel Zeit und mit noch mehr Begeben, den Spuren des Druckfehlerfussels nachzujagen. Wie war' doch das Tadeln der intelligenten (natürlich) und fleißigen Zeitungs-Lesenden. So ganz ohne widrige Sorgen und Schläden, wird nicht jener Teufel sie zuweilen zwängen. Der aber vertuscht sich inmitten der Tadeln, bemüht sich, im Kalten der Typen zu rufen, kühlt, höhnend und spottend, grad' zwischen die Zeilen. Er lässt sich verjagen, um neu zu verwirkeln, und steht er an grundsätzliche Stellen die Letzten, macht Nichts aus Tadeln und Enkel aus Tadeln, macht glatt und geschmeidig durch alle Maschinen. Dem Wirrwarr des Geistes der Verführung zu dienen. Der gültige Leser kann kaum es verstehen: Wie kann das passieren? — Wie kann das geschehen? — Denn was er hat zwischen den Zeilen gelesen, ist oft nur der Druckfehlerfussel gewesen. Wir können uns nicht dagegen nicht schützen. Drum schreibt uns nur weiter, es wird zwar nichts nützen, denn wir sind ganz machtlos in unserer Bedrängnis. Der Druckfehlerfussel bleibt unter Verhängnis. Leo Vah.

## Zur Moskauer Eisenbahnkatastrophe.

Moskau. — Die Moskauer Zeitungen brachten am Freitag die Nachricht von 68 Toten und 128 Verletzten der Eisenbahnkatastrophe, die sich vor zwei Wochen nahe Moskau ereignete. Gleichzeitig wird berichtet, dass 11 Bahnangestellte angeklagt wurden, die sich vor Gericht zu verantworten haben. Es ist dies der erste definitive Bericht über die Zahl der Toten und Verletzten.

Die offizielle Meldung enthält weiter, dass ein betrunkener „Pauer“, der sich in selbstmörderischer Weise vor einen Personenzug warf, das Unglück herbeiführte.

Der Zug wurde angehalten, um die Leiche hervorzuholen, das Zugpersonal unterließ es jedoch, die richtigen Signale zu setzen, und ein nachfolgender Personenzug fuhr auf den ersten auf. Mehrere der vollbesetzten Wagen beider Züge wurden zermalmt. Wenige Minuten später rannte eine Extra-Lokomotive, die auf einem Parallelgleis fuhr, auf die Trümmerhaufen und richtete weitere Unheil an.

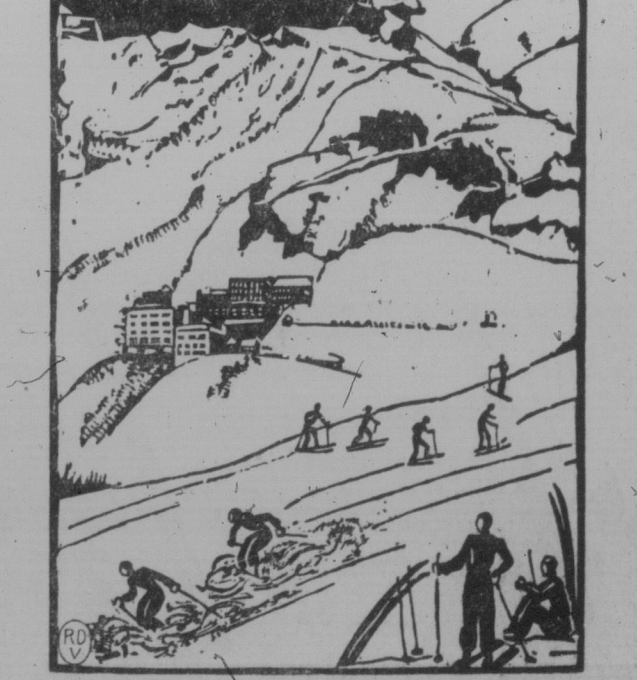
Die Zeitungen schrieben die Schuld auf das Personal der beiden Züge.

## Auf Deutschlands höchstem Gipfel

Von Johannes Vauer.

ADW. — Garmisch-Partenkirchen! Vor uns liegt ein wunderbares Bild auf, ein phantastisch wilder, Aufbau übergehender Felsen, der den Blick zur Höhe, wo er vor einem unwahrscheinlich blauen Himmel am blendenden Schneefeld der Alpezie erhebt. In der Ferne sieht man die Gipfel der Berge, die in der Ferne liegen. Ein Augenblick müssen wir uns beugen. Wir stehen in der Halle des Schneesbergbaues, in 2650 m Höhe!

Wandert man durch die Räume dieses Hauses, das wie ein Vogel- nest am Felsen liegt, so will man



Das Angipipplatt, Deutschlands höchstes Winterportgebiet.